

Nachwuchs im Schleiereulenturm

Friedberg-Dorheim (pm). Nach der Schreckensmeldung Anfang April, als eine tote Schleiereule an der Straße zwischen Dorheim und Fauerbach lag, gaben die Aktiven des NABU Friedberg die Hoffnung auf eine neuerliche Schleiereulenbrut auf. Auch im Eulenturm am Friedhof waren für einige Tage keine Aktivitäten mehr zu verzeichnen. Die bis dahin schon gelegten drei Eier lagen verwaist in der Nistecke.

Als sich dann etwa zehn Tage später doch ein Pärchen Schleiereulen im Turm zeigte, war die Spannung groß unter den Betreuern des Turms. Um das »neue Pärchen« nicht zu stören, verließ man sich auf die Aufzeichnungen der im Turm installierten Kamera.

Doch die Eulen pochten auf ihre Privatsphäre, legten ihr Gelege im toten Winkel der Kamera an. So konnten keine Bilder vom Gelege oder von schlüpfenden Jungen übertragen werden. Erst als die jungen Eulen aktiver wurden und im Eulenkasten herumliefen, war der Erfolg der diesjährigen Brutsaison zu erahnen. Allerdings liefen nur einzelne Eulenkinder durchs Bild.

Erst Anfang Juli waren wohl alle kleinen Eulen so gut zu Fuß, dass man auf den Bildern mehrere von ihnen sehen konnte. Spontan wurde die Beringung durch Gerd Bauschmann, Beauftragter der Vogelschutzswarte, beschlossen.

Die Freude bei den Aktiven war groß, als man bei Öffnung des Eulenkastens fünf junge Schleiereulen vorfand. Sie waren gut entwickelt und werden, wenn alles gut geht, zu einer stabilen Schleiereulenpopulation beitragen.

Im Dorheimer Eulenturm sind seit dem Umbau 2020 mit diesen jungen Schleiereulen bisher 19 junge Eulen in die Wetterau gekommen. Dies ist ein sehr großer Zuwachs für eine gefährdete Tierart.



Die Jungen kuscheln sich aneinander.

FOTO: RUTH MÜLLER/NABU